

FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER

Paradiese kann man nur selber machen
Eine Familienausstellung **6.4. – 31.8.2025**

PROJEKTBERICHT ZUR AUSSTELLUNG

1.

BETEILIGTE

Ausstellung

Direktor
Kurator:innen
Bildung und Vermittlung

Konzept und Texte: Kinderebene
Finanzen und Controlling
Öffentlichkeitsarbeit
Ausstellungsaufbau und Technik

Konservatorische Betreuung
Verwaltung und Personal
Veranstaltungskoordination
Museumsladen, Besuchendenbetreuung und Aufsicht
Ausstellungs- und Kampagnendesign

Förder:innen
Leihgeber:innen

Kooperationspartner:innen

Nils-Arne Kässens
Dr. Mechthild Achelwilm, Dr. Jürgen Doppelstein
Dr. Simon Niemann und das Team der Vermittler:innen
Laura Igelbrink zusammen mit Initiativen, Institutionen und Vereinen aus Osnabrück
Barbara Stieff („Textour“), Wien
Natascha Buntrock-Lönink, Heike Glasneck
Claudia Drecksträter
Norbert Hillebrand, André Knabke zusammen mit dem Team der Ernst Barlach
Gesellschaft
Sigrid Jansen
Meike Schürmann
Tom Martins Mota Hornung
Meike Schürmann und die Kolleg:innen des Besuchendenservice
GGTT.design, Osnabrück

Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung
Privatbesitz; Leihnahme über die Ernst Barlach Gesellschaft, Hamburg
Schamoni Film und Medien GmbH
Ernst Barlach Gesellschaft, Hamburg
Textour, Wien
Universität Osnabrück
Umweltbildungszentrum Osnabrück, Museum am Schölerberg
Altstädter-Grundschule
Gymnasium Oesede
Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte

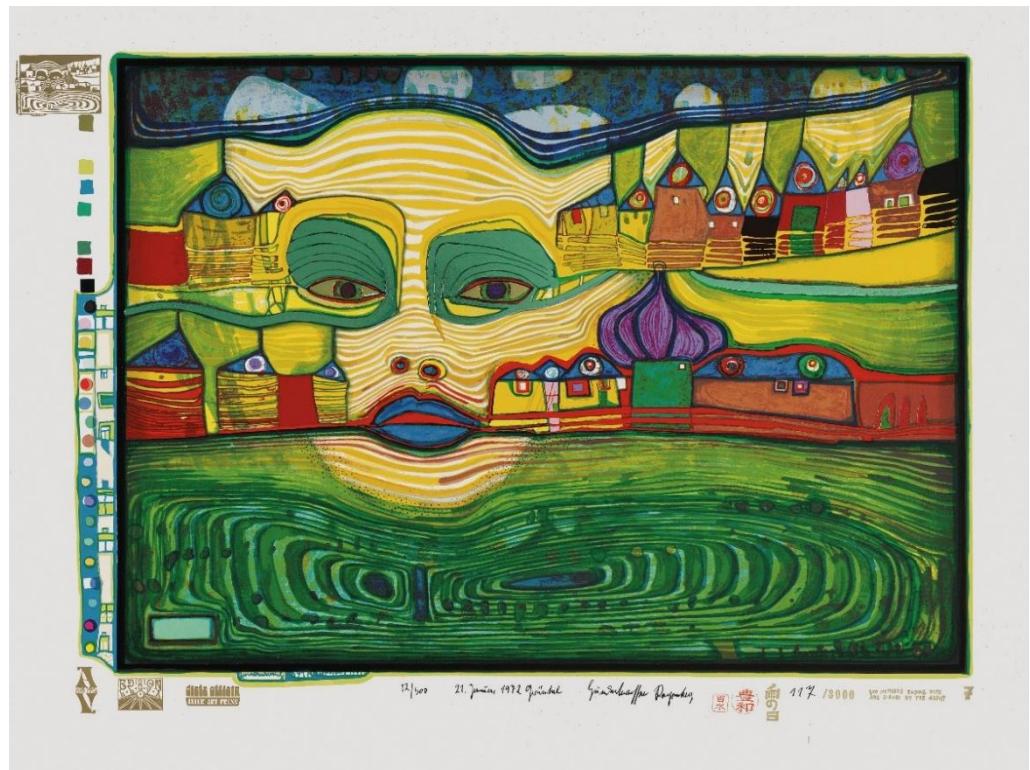
2.

FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER – PARADIESE KANN MAN NUR SELBER MACHEN EINE FAMILIENAUSSTELLUNG

Bunte Farben, geschwungene Linien, märchenhafte Architekturen – Friedensreich Hundertwasser steht wie kaum ein anderer Künstler für eine Vision, die Natur, Kunst und Mensch miteinander in Einklang bringen will. Mittels seiner Bilder und Architekturen, genauso wie in öffentlichen Reden, Manifesten, Briefen und Demonstrationen setzt sich der Künstler für ein Leben in Harmonie mit der Natur und der individuellen Kreativität ein.

Friedensreich Hundertwasser möchte die Menschen öffnen für das Schöne, ihre schöpferischen Fähigkeiten aktivieren und ein Bewusstsein für die Natur und die Notwendigkeit ihres Schutzes anstoßen.

Bei dem Aspekt des »Öffnens« setzte die Ausstellung an: In einem Kosmos von Grafiken, Architekturmodellen, Original-Postern, Fotografien, Büchern und Filmmaterial wurden die Besuchenden für das Wahrnehmen sensibilisiert, mit Fragen zum Reflektieren angestoßen und durch Mitmach-Stationen zum Erschaffen eingeladen. Familien und junge Gäste standen dabei besonders im Fokus: Die Ausstellung ermutigte sie, gemeinsam Hundertwassers Appell zu kreativem Schaffen und Denken nachzukommen. Sein Impuls »Warum man die Kinder nicht malen lässt am Trottoir ihre Figuren und an den Wänden und Mauern der Straßen ihre Linien zeichnen? ... Lasst die Kinder sprechen ...« bildete dabei einen zentralen Leitgedanken.



3.

IDEE

In den vier Häusern im Museumsquartier Osnabrück möchten wir mit den Mitteln der Kunst und in Auseinandersetzung mit Geschichte der zentralen Frage unserer Zeit nachgehen: **Wie wollen, wie können wir in Frieden miteinander leben?** Das Museumsquartier lädt die Besuchenden ein, mit uns in den Ausstellungen und Veranstaltungen diese Frage zu erforschen, Experimente zu wagen, neue Sichtweisen auszuprobieren – und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Der Künstler, Architekturdoktor und ökologische Aktivist Friedensreich Hundertwasser hat sich bereits vor mehr als 50 Jahren ebenfalls diese Frage gestellt. Auf der Suche nach der Antwort schuf er Bilder und Architekturen von magischer Farbenpracht und wundersamen Formen; es entstanden zahlreiche Manifeste, Briefe, Reden und öffentliche Demonstrationen voll einprägsamer Worte und visionärer Ideen. Eines seiner leidenschaftlichsten Wirkungsfelder war der Umweltschutz. Seine Vision war, Natur, Kunst und Mensch miteinander in friedlichen Einklang zu bringen. Bereits vor einem halben Jahrhundert sagte der Künstler und Aktivist: „**Die Friedensgespräche mit der Natur müssen bald beginnen, sonst wird es zu spät sein.**“

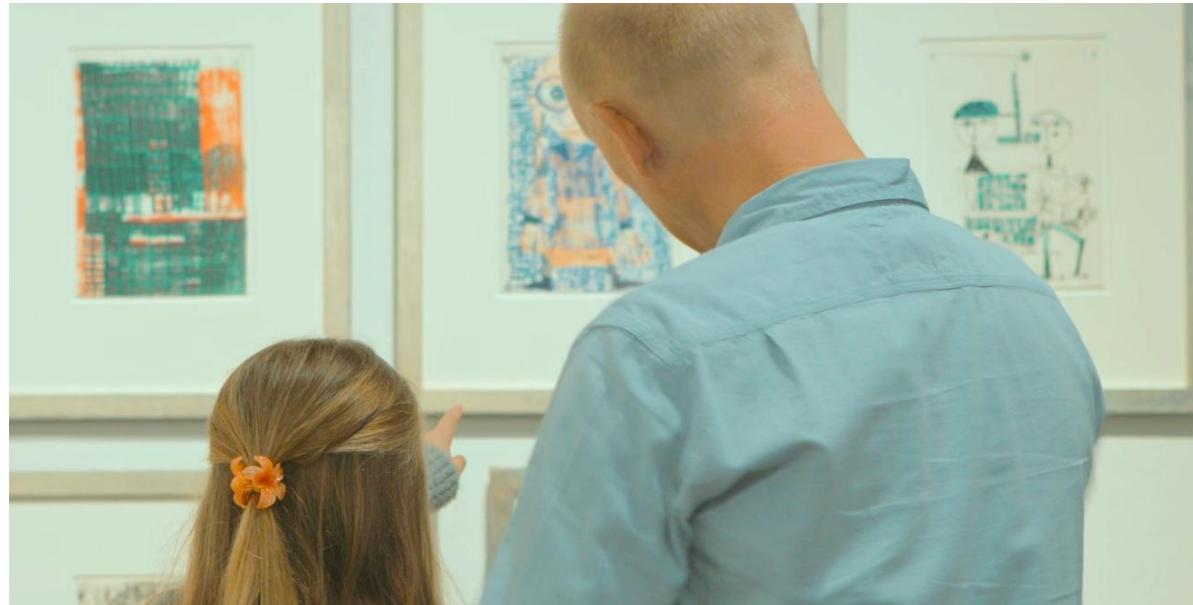
Um sein Ziel zu erreichen – das Paradies auf Erden zu erhalten, bzw. wieder herzustellen – müsse, so die Überzeugung Hundertwassers, der Mensch seine „Superkraft“ nutzen: die **individuelle Kreativität**. Diese sei **in Harmonie mit der freien Kreativität der Natur** zu aktivieren und einzusetzen.

Gleichzeitig ist bekannt, dass die Kunst Hundertwassers nicht nur auf Erwachsene eine besondere Faszination ausübt; **Kinder haben einen besonderen Zugang zu seiner Kunst**. Die spezifischen Motive, künstlerischen Ausdrucksweisen und unbefangenen Weltansichten kommen einem kindlichen Verständnis nahe. Sie wecken ihr Interesse. **Seine Werke vermitteln Spaß und Freude**, auch ohne Worte. Sich praktisch von seiner Kunst inspirieren zu lassen, ist gerade für Menschen mit noch ungeübten motorischen Fähigkeiten motivierend und mit Erfolgserlebnissen verknüpft. Bei Hundertwasser gibt es keine „Fehler“ (ausgenommen der mit dem Lineal gezogenen Linie).

Entsprechend entstand die Idee, aus dem Leben und Schaffen Hundertwassers eine Ausstellung zu entwickeln, die die Kreativität anregt, spielerisch die Herzensthemen Hundertwassers wie den Naturschutz und die menschliche Individualität anspricht und genauso junge wie erfahrene Besuchende einbezieht.

4.

ZIELE



1)

Das Museumsquartier nahm sich zum Ziel, eine **publikumsorientierte Ausstellung** zu entwickeln, die mittels eines unmittelbaren, ästhetischen und mehrsinnlichen Erlebnisses gesellschaftsrelevante Themen aufgreift und Zukunftsfragen anspricht.

2)

Die Ausstellung „Friedensreich Hundertwasser – Paradiese kann man nur selber machen“ wurde bewusst als Familienausstellung konzipiert, mit dem Ziel ebenso **Kinder wie Erwachsene anzusprechen**.

3)

Mit der Ausstellung intendierte das Museumsquartier bestehende **Kooperationen auszuweiten** und weitere **Schulen** als Partner:innen zu gewinnen.

5.

UMSETZUNG

EXPONATE

Kooperation mit der Ernst Barlach Gesellschaft, Hamburg

Dank der Kooperation mit der Ernst Barlach Gesellschaft konnten wir die Exponate für die Ausstellung aus einem vielfältigen Hundertwasser-Konvolut auswählen. Farbenfrohe Grafiken, anschauliche Architekturmodelle, aussagekräftige Original-Poster, dokumentarische Fotografien, verspielte Buchobjekte oder Mini-Kunstwerke in der Form von Briefmarken luden zum Entdecken ein. Insgesamt präsentierte die Ausstellung 89 Werke von Friedensreich Hundertwasser. Durch die Kunst und gerade durch die Vielfalt wurden die jungen wie die erfahrenen Besuchenden für das Wahrnehmen sensibilisiert.

Mit einer Hängehöhe von 140 cm haben wir die Werke verhältnismäßig tief gehängt, damit auch kleinere Besuchende sie genau betrachten können. Als weiteres Hilfsmittel stellten wir Hocker bereit, die entsprechend genutzt werden konnten.



5.

UMSETZUNG

„HUNDERTWASSERS REGENTAG“ (1972)

Kooperation mit der Schamoni Film und Medien GmbH

Als räumlichen Abschluss der Ausstellung ließ der Film „Hundertwassers Regentag“ von Peter Schamoni aus dem Jahr 1972 in die Welt des Künstlers eintauchen. Die Betrachtenden konnten Hundertwasser selbst in seinem Metier kennenlernen und zuhören, wenn er über seine Weltanschauung spricht, oder seinem sensiblen Schaffensprozess beiwohnen. Sein markanter wienerischer Akzent ließ seine Figur lebendig werden und die leuchtend-sanften Farben sowie der still fließende Rhythmus bauten eine magische Atmosphäre auf. Beim Deutschen Filmpreis 1972 erhielt Hundertwassers Regentag als bester Kurzfilm das Filmband in Gold. Als offizieller Beitrag der Bundesrepublik lief der Film auf den Internationalen Filmfestspielen von Cannes 1972 in der Sparte Kurzfilme. Im Jahr 1973 wurde Hundertwassers Regentag für einen Oscar in der Kategorie Bester Dokumentar-Kurzfilm nominiert.



5.

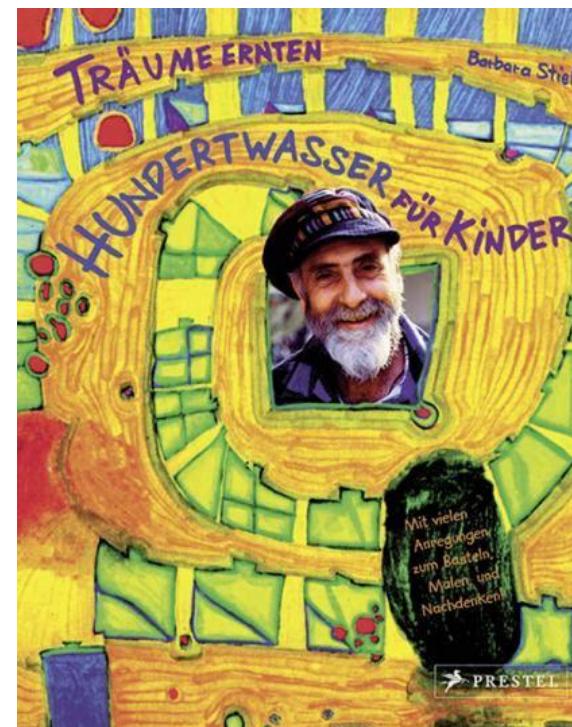
UMSETZUNG

MITMACHSTATIONEN, GEDANKENANREGUNGEN, HUNDERTWASSER-RALLYE

Kooperation mit Barbara Stieff („Textour“), Wien

Für die Konzeption der (Familien-)Vermittlungsebene – mit Mitmachstationen, Gedankenanregungen und der Hundertwasser-Rallye – konnten wir die Wienerin Barbara Stieff gewinnen. Als erfahrene Kulturvermittlerin hat sie unter anderem für das KunstHausWien Vermittlungskonzepte entwickelt und verfügt daher über fundierte Kenntnisse zum Werk Friedensreich Hundertwassers. Durch ihr Kinderbuch „Träume ernten“ tauchte sie tief in das kreative Universum des Künstlers ein.

Auch für unsere Familienebene entwarf sie spielerische, fantasievolle und anregende Ideen sowie Aktivitäten, die Leben und Werk Hundertwassers erlebbar machen – für Kinder ebenso wie für Erwachsene. Ihre kindgerecht formulierten Texte der Hundertwasser-Rallye führen feinfühlig und altersgerecht in das Leben und Schaffen des Künstlers ein.



5.

UMSETZUNG

MITMACHSTATIONEN

Schönheitshindernisse, Fensterrecht & Träume ernten

Die drei Mitmachstationen nahmen wichtige Impulse aus dem Werk des Künstlers auf und ermöglichen, sie selbst in die Tat umzusetzen und die eigene Kreativität auszuprobieren:

- 1) „**Schönheitshindernisse**“ ist ein von Hundertwasser geprägter Begriff und meint nicht Hindernisse *für* die Schönheit, sondern Schönheit *als* Hindernis. Wie ein Stolperstein, der die Aufmerksamkeit auf den Moment lenkt, kann ein Schönheitshindernis unser Bewusstsein für die Erde als Paradies schärfen. Hundertwasser verstand Schönheit nicht nur im allgemein anerkannten Sinn — mit offensichtlichen Schönheiten wie Sonnenaufgängen, den Wellen des Meeres, dem Erblühen nach dem Winter oder der Kunst —, sondern auch Dinge wie den Wildwuchs von Schimmelfäden, Rinsalen oder Moos an Hauswänden sowie zerknülltes, glitzerndes Bonbonpapier galten ihm als Schönheitshindernisse. Diese „unregelmäßigen Unregelmäßigkeiten“ verkörpern für ihn Individualität und Kreativität.
- 2) Das "Fensterrecht" ist nicht nur ein von Hundertwasser erfundenes Wort, sondern auch ein von ihm postuliertes Recht, wonach jede:r Bewohnende, die Fassade um das eigene Fenster so weit umgestalten oder bemalen dürfe, wie der Arm reicht. Damit wollte der Künstler Individualität – und damit den Ausdruck von Menschlichkeit – inmitten der architektonischen Monotonie moderner Häuser ermöglichen. Für die Ausstellung errichteten wir in unserem Oberlichtsaal ein Haus: einen schlichten, grauen Kubus mit Öffnungen für Fenster und Tür. Die Flächen um die Fensterlaibungen wurden magnetisiert, sodass der bereitgestellte Fliesenbruch, an dessen Rückseite Magnete befestigt waren, daran haften konnte. Auf diese Weise lernten die Besuchenden nicht nur ein von Hundertwasser verwendetes Material – Fliesenbruch – kennen, sondern konnten auch selbst Hundertwassers Vorstellung vom Fensterrecht nachvollziehen.
- 3) Die Metapher „**Träume ernten**“ beschreibt nach Friedensreich Hundertwasser das künstlerische Schaffen, insbesondere das Malen, als eine Form des Träumens: Wenn er malt, träumt er. Er sagte sinngemäß: „Malen ist träumen. Wenn ich male, träume ich. Wenn der Traum zu Ende ist, erinnere ich mich nicht mehr daran, was ich geträumt habe. Das Bild aber bleibt – es ist die Ernte des Traumes.“ Hundertwasser sah im Träumen die Quelle schöpferischer Kraft und eine Voraussetzung für Kunst und Innovation. „Träume ernten“ bedeutet in seinem Sinne auch, an sich selbst zu glauben und eigene Ideen zu verwirklichen, auch wenn sie ungewöhnlich sind. Für die Ausstellung entstand dazu eine Mitmachstation in Zusammenarbeit mit den „Expert:innenklassen“: Ein zunächst kahler Baum, versehen mit Holzklammern, wartete auf bunt und fantasievoll gestaltete Blätter. Diese wurden von Kindern aus der Altstädter Grundschule und von dem Gymnasium Oesede geschaffen und für die Ausstellungsgäste bereitgestellt. Auf den Blättern beantworteten die Besuchenden Fragen wie „Was ist für dich ein Paradies?“ oder „Was kannst du tun, um eines zu schaffen?“. Mit jedem befestigten Blatt erblühte der Baum und wurde zum Sinnbild von Hundertwassers Idee, Träume Wirklichkeit werden zu lassen.

5.

UMSETZUNG

MITMACHSTATIONEN

Schönheitshindernisse



5.

UMSETZUNG

MITMACHSTATIONEN

Fensterrecht



5.

UMSETZUNG

MITMACHSTATIONEN

Träume ernten



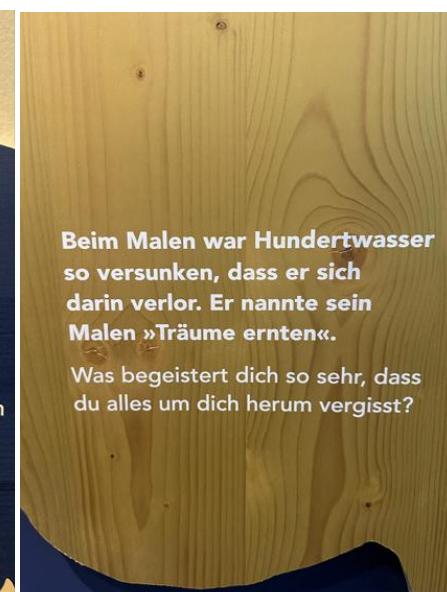
5.

UMSETZUNG

GEDANKENANREGUNGEN

Im Sinne Hundertwassers, für den das Träumen ein Grundrecht des Menschen und eine Voraussetzung für Veränderung und Entwicklung ist, wollten wir mit den „Gedankenanregungen“ – also prägnant im Ausstellungsraum formulierten Fragen – das Träumen aktivieren: Was wünsche ich mir? Was sind meine Ziele? Was möchte ich in der Welt verändern?

Aus Hundertwassers Gedanken- und Schaffenswelt heraus entwickelten wir Fragen, die zugleich vom Künstler erzählen und zum Nachdenken anregen.

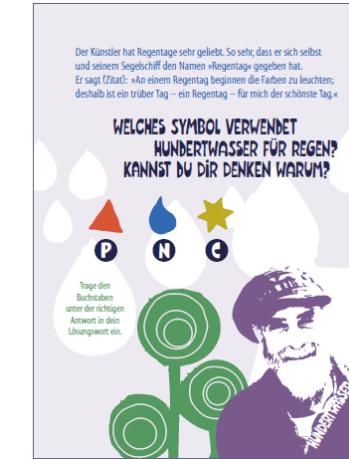


5.

UMSETZUNG

HUNDERTWASSER-RALLYE

Mit der Ausstellungsralleye konnten Kinder – selbstständig oder gemeinsam mit ihren Eltern – Hundertwasser auf spielerische Weise und mit viel Rätselspaß entdecken. Ein kurzer Einleitungstext sowie kleine Rätsel und Aufgaben vermittelten ihnen Wissenswertes über das Leben und Werk des Künstlers. Die in der Ausstellung zu findenden Rallyestationen motivierten die Teilnehmenden, genauer hinzuschauen und Details zu entdecken.



5.

UMSETZUNG

HUNDERTWASSER-RALLYE

FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER

Wurde 1928 in Wien, der Hauptstadt von Österreich, geboren. Als Kind hieß er Friedrich Stowasser. Er war ein empfindsamer Junge voller Ideen und Talente, der gerne träumte. Am liebsten zeichnete und malte er. Er sammelte auch Briefmarken, denn Farben, Fantasie und ferne Länder machten ihn froh. 1939 brach der Zweite Weltkrieg aus. Friedrich war damals 11 Jahre alt. Es war eine schwere Zeit für ihn und seine jüdischen Verwandten, die von Verfolgung und Tod bedroht waren.

Als wieder Frieden war, beschloss er, Künstler zu werden. Er träumte von einem bunten, kreativen Leben. Also studierte er Malerei – aber nur ganz kurz. Lieber wollte er frei sein, reisen und die Welt entdecken. Auf seinen Reisen fand er neue Freundschaften und brachte sich selbst das Malen bei. Als Künstler nannte er sich Friedensreich Regentag Dunkelbunt Hundertwasser.



1 Hundertwasser hat in seiner Malerei Symbole verwendet. Ein Symbol ist ein Zeichen, das für ein Wort steht. Zum Beispiel kann man das Wort Spirale aus Buchstaben schreiben: S P I R A L E. Oder man kann es zeichnen: @. Beides bedeutet dasselbe.

→ Suche nach dem Fragezeichen mit der 1 im Raum und löse das Rätsel.

START

Er dachte oft darüber nach, wie man gut lebt und wie Häuser aussehen, in denen Menschen glücklich sind. Und weil er sicher war, dass man sein Paradies nur selber machen kann, wurde er zum

ARCHITEKTURDOCTOR.

Seine Gebäude sollten lebenswerte, bunte und einzigartige Behausungen für fröhliche Bewohnende sein.

2 Nach dem Krieg waren viele Häuser kaputt. Weil die Menschen wieder ein Dach über dem Kopf brauchten, wurden rasch praktische Gebäude errichtet. Riesige graue Bauten, mit grauen Wohnungen in grauen Straßen. Friedensreich Hundertwasser fand, dass zu viel Grau krank machen kann. Er war sich sicher: glückliche Menschen brauchen Farbe, Freude und Natur. So wurde er zum Architekturdoctork und versuchte die Gesellschaft mit Kunst zu heilen.

→ Finde das Fragezeichen mit der 2 bei den Fotografien von bunten Häusern.



Auf der Suche nach einer neuen Heimat fand er 1973 in Neuseeland sein

PERSÖNLICHES PARADIES.

Mitten in der unberührten Natur an einem verträumten Fluss baute er sich ein Haus. Dort fühlte er sich wohl. Er durchstreifte die Wälder, ließ seine Bilder entstehen und seine Gedanken fliegen.



3 Elsa Stowasser hat mir ihrem Sohn Friedrich, der sich als Künstler Friedensreich nannte, während des Krieges von einem schönen Leben geträumt. Sie hat ihm von Neuseeland erzählt. Und weil es genau auf der anderen Seite der Erde liegt, war in ihrer Fantasie dort auch alles umgekehrt. In Österreich war Krieg. Es gab Lärm und Armut – also herrschten in Neuseeland Frieden, Ruhe und Überfluss. Als Hundertwasser erwachsen war, ist er hingefahren, um zu sehen, ob es dort wirklich so schön und friedlich ist, wie sie es sich damals ausgemalt hatten.

→ Suche das Fragezeichen mit der 3. Dort erfährst du, wie der Künstler nach Neuseeland gereist ist und findest einen weiteren Buchstaben für das Lösungswort.



Die Kreisläufe des Lebens

beeindruckten Hundertwasser, weil die Natur nichts verschwendet. Bei den Bäumen zum Beispiel wachsen im Frühling und im Sommer die Blätter, im Herbst fallen sie ab und im Winter verrotten sie. Pilze und winzige Lebewesen im Boden machen daraus Humus, von dem sich der Baum ernährt. So kann er im nächsten Jahr wieder Blätter und Blüten treiben.



Die Spirale

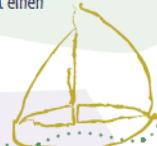
war Hundertwassers Symbol für solche Kreisläufe. Denn sie ist nicht geschlossen wie ein Kreis, sondern dreht sich unendlich. Du kannst sie in vielen seiner Werke entdecken. Er nannte seine Art zu malen »vegetativ«, weil er seine Bilder langsam und natürlich wachsen ließ, wie die Blumen auf der Wiese. (Das Wort vegetativ bedeutet »beleben« oder »wachsen lassen«.)

Du wirst auf seinen Arbeiten keine mit dem Lineal gezogenen Linien entdecken. Die fand der Künstler nämlich total langweilig, irgendwie tot. Er wollte lebendig zeichnen und malen. Darum winden und drehen sich seine Linien. Sie krabbeln über die Leinwand wie Käfer oder ziehen glänzende Spuren wie Schnecken.

4

Hundertwasser lebte als junger Künstler in Paris. Dort fuhr er oft mit dem Fahrrad. Beim Schlecken durch die Pfützen entdeckte er, dass er mit den Reifen unverwechselbare Linien zog. Sie waren einzigartig. Das hat ihm gefallen. Es waren lebendige Linien.

→ Finde bei dem Fragezeichen mit der 4 deine Aufgabe.



Zornig und traurig – so fühlte sich Hundertwasser, wenn er sah, wie schlecht viele Menschen mit der Natur umgehen. Sie holzen die Wälder ab, fischen die Meere leer, verschmutzen die Luft und lassen ihren Müll überall liegen. Ihm war wichtig, dass die Menschheit einen

FRIEDENSVERTRAG MIT DER NATUR

schließt und sich gut um sie kümmert.

5

Friedensreich Hundertwasser hat sich für viele Dinge stark gemacht: Pflanzen, Tiere, das Meer, ... Besonders wichtig war ihm, dass die Menschen mit der Natur in Frieden leben. Er hat viele schöne Plakate gestaltet, damit die Leute davon erfahren. Ein Plakat war dem Schutz besonders großer Tiere gewidmet.

→ Findest du das Fragezeichen mit der 5, hast du auch das richtige Plakat entdeckt – und den nächsten Buchstaben für dein Lösungswort.

Hundertwasser selbst hat über 100.000 Bäume gepflanzt, Plakate für den Umweltschutz gestaltet, eine Pflanzenkläranlage und eine Humustöpferei erfunden und noch so vieles mehr.

Denn: **PARADIES KANN MAN NUR SELBER MACHEN! AUCH DU!**

ZIEL

DEIN LÖSUNGSWORT

1 4 5 3 2

5.

UMSETZUNG

GESTALTUNG

Zusammenarbeit mit GG/TT.design, Osnabrück

An die Gestalter:innen wurde die Aufgabe gestellt, ein Gestaltungskonzept zu entwickeln, das den Spagat bewerkstellt, sowohl Kinder als auch Erwachsene in gleichem Maße anzusprechen. Sie sollten sowohl ein Leitkonzept erschaffen, das die verschiedenen Ebenen der Ausstellung miteinander verwebt, als auch den Mitmachstationen und Gedankenanregungen Gestalt geben.

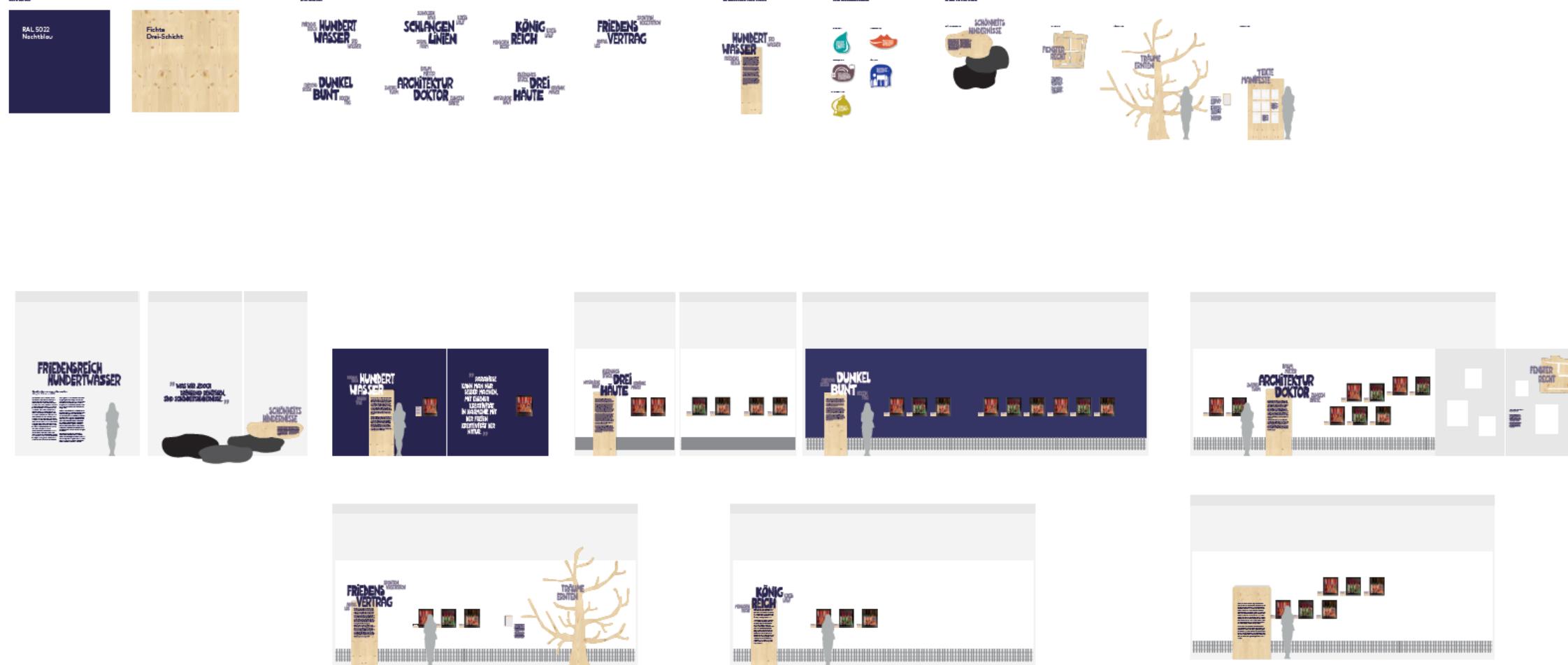
„Das zentrale Leitmotiv der Konzeption ist **die Linie**, die Kontur, die letztlich das Werk Hundertwassers visuell in seiner Kunst aber auch inhaltlich zusammenhält. Ob Schlangenlinien, die Aktion der spiralförmigen »Hamburger Linie« oder die vegetative Linie – sie verbindet, lässt Räume und kann flexibel für die Ausstellungsgestaltung eingesetzt werden.“

GG/TT.design

5.

UMSETZUNG

GESTALTERISCHE LÖSUNGEN



5.

UMSETZUNG

GESTALTERISCHE LÖSUNGEN

Unbehandeltes Holz als Trägermaterial für die Vermittlungsebenen

Wenn man Hundertwasser ausstellt, müsste man seine Werke eigentlich von Natur umgeben zeigen. Pflanzen und Bäume wurden in seinen Ateliers und Ausstellungen zu zentralen Objekten – sie sollten den Betrachtenden mehr lehren als jeder *Kunstdozentin*. Aus konservatorischen Gründen ist dies in einem Museum nicht möglich.

Was sich jedoch einbeziehen lässt, ist das Vegetative der Natur, das Hundertwasser zum Vorbild nahm und zu einem zentralen Begriff machte: die „vegetative Malerei“ – langsam, natürlich, automatisch und instinktiv wachsend. Besonders anschaulich zeigt sich dieses Prinzip in den Linien, die das Wachstum von Bäumen hinterlässt: mal dicker, mal dünner, stetig, über Jahrhunderte, unwillkürlich. Diese Linien, die Hundertwasser so sehr inspirierten, wurden in unserer Ausstellung als wiederkehrendes Gestaltungselement für die Vermittlungsebenen aufgenommen. Unbehandeltes Holz dient dabei als Trägermaterial für Texte und als Baumaterial der Mitmachstationen.

„Dunkelbuntes“ Kohlesteinblau als wiederkehrende Farbe

Mit der dunkelblaugrauen Farbigkeit des „Kohlesteinblau“ – als Hintergrund für die Präsentation seiner Werke und als wiederkehrende Farbe innerhalb der Ausstellung – folgen wir Hundertwassers malerischem Prinzip des „Dunkelbunt“: eine komplexe Farbwirkung durch Dunkelheit zu erzeugen.

Überschriftswolken mit zentralen Begriffen Hundertwassers

Die Überschriften am oberen Ende der Text-Holzstelen erscheinen wie mäandernde Wolken und lockern die Wandgestaltung auf. Sie werden von zentralen Begriffen und Wortschöpfungen Hundertwassers begleitet.

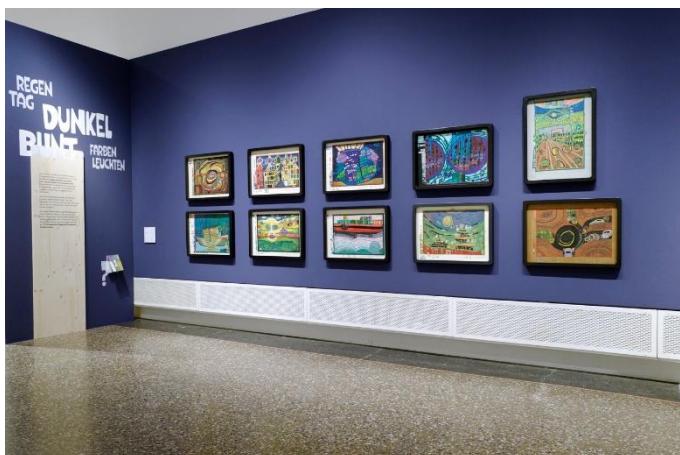
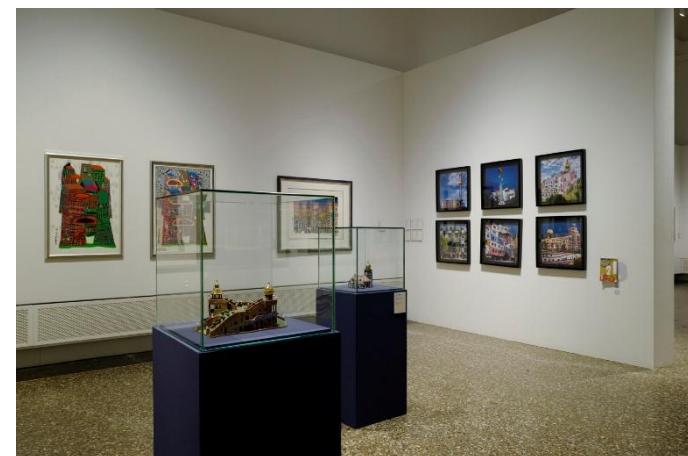
Gedankenanregungen aus fantasievollen Motiven Hundertwassers

Die „Gedankenanregungen“ – mit an die Besuchenden gerichteten Fragen – springen durch ihre Buntfarbigkeit und die von Hundertwasser inspirierten Formen ins Auge.

Hundertwasser-Zitate, gesetzt in einer individuellen, hundertwassernahen Schrift, werden zu prägenden Elementen der Wandgestaltung.

Rallyestationen als Suchspiel in den Ausstellungsräumen

Die Rallyestationen greifen die Farbigkeit der übrigen Ausstellungselemente auf, fügen sich harmonisch in das Gesamtbild ein und wirken zugleich durch ihre lebendige Formensprache auffällig und einladend.



6.

VERMITTLUNG

EXPERT:INNENKLASSEN

Mit drei Schulkooperationen in die Stadt hineinwirken

Mit der Hundertwasser-Ausstellung wollten wir in die Stadt hineinwirken. Dieses Ziel führte bereits vor der Eröffnung zur Zusammenarbeit mit Schulen in Form sogenannter „Expert:innenklassen“. An drei Schulen – der Altstädter Grundschule, dem Gymnasium Oesede und dem Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte – tauchten die Schüler:innen tief in das Schaffen Hundertwassers ein. Sie trugen direkt zum Gelingen der Ausstellung bei, indem sie die Hands-on-Stationen mitentwickelten.

Die Schüler:innen der 3. Klasse der Altstädter Grundschule und der 6. Klasse des Gymnasiums Oesede widmeten sich – im Sinne von Hundertwassers Philosophie – der Beziehung zwischen Mensch und Natur. Inspiriert von seinem Credo „Paradiese kann man nur selber machen“ begaben sie sich auf die Suche nach eigenen Utopien. Die 6. Klasse näherte sich dem Thema zunächst gegenständlich, löste sich dann davon und fand in Farbe und Form ihre individuellen Paradiese. Ihre gestalteten Blätter für den Baum entsprangen Fragen wie: „Wie wollen wir leben?“ und „Wie gestalten wir unsere Paradiese?“. Die 3. Klasse ließ ihrer Fantasie freien Lauf: Sie erforschte ein mögliches Zusammenleben von Mensch und Natur, in dem Bäume überall wachsen und das Unwahrscheinliche denk- und sichtbar wird. Die von den Schüler:innen gestalteten Blätter wurden Teil der Ausstellung – als Impulse für eine neue Sicht auf unsere Welt.

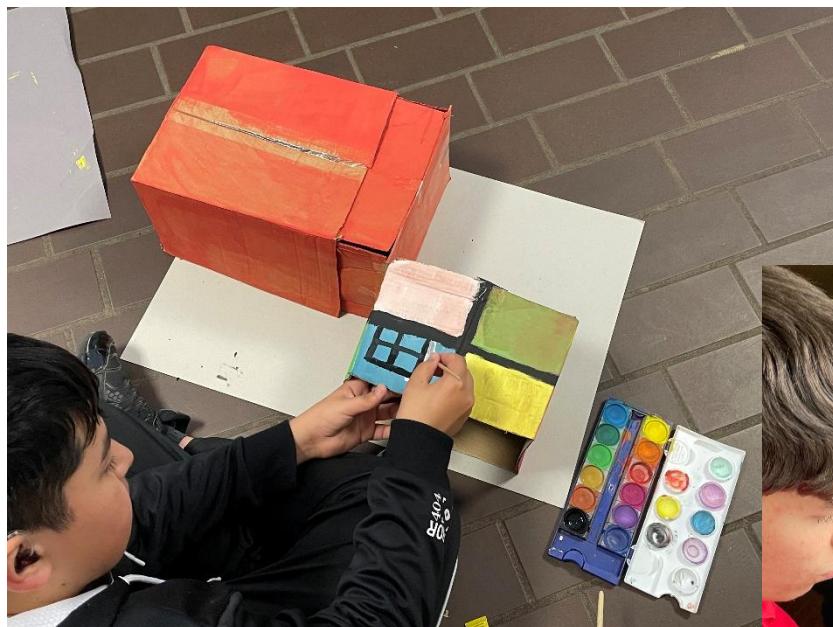
Die Schüler:innen des Landesbildungszentrums für Hörgeschädigte (LBZH) entwarfen ein alternatives Schulmodell, inspiriert von Hundertwassers Architektur, das sie im Foyer des Kulturgeschichtlichen Museums präsentierten. Bei der Gestaltung standen die Farbgebung und das „Fensterrecht“ im Mittelpunkt – als Ausdruck einer positiven und individualisierten Lernumgebung. Darüber hinaus entwickelte die Arbeitsgruppe eine schulinterne Führung in Gebärdensprache.

6.

VERMITTLUNG

EXPERT:INNENKLASSEN

Landesbildungszentrums für Hörgeschädigte



6.

VERMITTLUNG

EXPERT:INNENKLASSEN

Gymnasium Oesede



6.

VERMITTLUNG

EXPERT:INNENKLASSEN

Altstädter Grundschule



6.

VERMITTLUNG

ANGEBOT FÜR LEHRER:INNEN: HÜRDEN ABBAUEN

- Lehrer:innen-Preview mit den Kurator:innen
- Digitale TaskCard mit Informationsmaterial und Vorschlägen für Unterrichtseinstiege zu Friedensreich Hundertwasser
- Die Vermittler:innen des MQ4 kommen zur „Sprechstunde Kunst“ oder mit dem „Hundertwasser-Mobil“ in die Schule

Friedensreich Hundertwasser
Paradiese kann man nur selber machen

Allgemeine Informationen

Sinn der TaskCard
Diese digitale TaskCard beinhaltet alle wichtigsten Informationen zu der Ausstellung „Friedensreich Hundertwasser - Paradiese kann man nur selber machen“! Minifilme halten die Möglichkeit sich mit Hundertwasser, seinen Werken und Biografie intensiver auseinander zu setzen. Darüber hinaus finden Sie in dieser TaskCard praktische Anwendungen für den Unterricht und exklusive Einblicke in die Ausstellung.

Wer ist Hundertwasser?

Friedensreich Hundertwasser (1928-2000)
Maler, Architekturkünstler, ökologischer Aktivist, Philosoph

Das Werk und Wirken von Friedensreich Hundertwasser (geb. als Friedrich Stowasser in Wien) zählt zu den bedeutendsten Beiträgen innerhalb der Kunstsprache der Nachkriegsmoderne. Als wichtiges Mitglied der internationalen Avantgarde in den 1950er-Jahren in Paris entwickelte er seine einzigartige Bildsprache. Eines der zentralen Motive seiner farbstarken Bildwelt ist die Spirale.

Einführung in die Ausstellung

Einführung in die Ausstellung „Friedensreich Hundertwasser - Paradiese kann man nur selber machen“
Der Name Friedensreich Hundertwasser lässt an Bilder in bunter Farbigkeit, mit geschwungenen Linien und malerischen Architekturen denken. Seine Traumwelten entstehen in Berlin berüchtigt wird Friedensreich Hundertwasser für die Vision eines Paradieses auf Erden – einem Leben des Menschen in Harmonie mit der Natur, gefördert durch individuelle Kreativität. Sein Leben und Schaffen stellt er in den Dienst dieser Vision. In öffentlichen Reden, Briefen, Manifesten oder Demonstrationen vermittelt er seine ökologischen

Interview mit der Kuratorin Dr. Mechthild Achelwilm

Foto von Mechthild Achelwilm
Foto: Michael Dannemann

PDF - 524 KB
Mechthild Achelwilm Foto.pdf

Ausstellungstechnik

Was macht ein: Ausstellungstechnikerin?
Ein Ausstellungstechniker ist für die Ausstellungs- und Veranstaltungstechnik in Museen und ähnlichen Einrichtungen verantwortlich. Besonders in Ausstellungsräumen ist er tätig und sorgt sich beispielsweise um die Beleuchtung oder die klimatischen Verhältnisse. Durch die Regulation dieser garantiert er die Einhaltung konservatorischer Bedingungen und gewährleistet somit die Erhaltung des Exponats auch für nachfolgende Generationen. Bei erkennbaren Schäden meldet er diese umgehend den Restaurator:innen und Deputat:innen.

Unterrichtseinstieg in das Thema Hundertwasser

Eigner Name im Stile Hundertwassers
Wie kam Friedensreich Regentag Dunkelbunt Hundertwasser überhaupt zu seinem sonderlichen Namen?
Der selbstgewählte Name spiegelt seine Biographie, sein künstlerisches und ethisches Selbstverständnis wieder. Hundertwassers Welt ist eine Welt voller Frieden, ein Friedensreich. Regentag nannte er sich, als ihm eines Tages auffiel, wie die Farben im Regen leuchten. Dunkelbunt, das war für Hundertwasser die äußerste Konzentration von saurer Farbe wie aus der unendlichen Tiefe leuchtend. Der eigene Wortschöpfungen oder

Vermittlungsangebote

Die Hundertwasser-Website
Dies ist die offizielle Hundertwasser Website von der Hundertwasser gemeinnützigen Privatstiftung Wien. Hier findet ihr Informationen zu Hundertwasser, seiner Biografie und seinen Werken.

Hundertwasser - Friedensreich Hundertwasser
<https://hundertwasser.com/>

Vertiefende Links zu Hundertwasser

Kunst Haus Wien
Das 1991 eröffnete Kunst Haus Wien wurde von Hundertwasser gestaltet und besitzt die weltweit einzige Hundertwasser-Dauerausstellung. Darüber hinaus präsentiert das Kunst Haus Wien Wechselausstellungen, in denen Künstler:innen Hundertwassers Ideen zu Themen wie Ökologie und Nachhaltigkeit aufgreifen und reflexionieren.

Museum Hundertwasser
<https://www.kunsthauswien.com/de/ausstellungen...>

Hundertwasser-Ralley
Mit der Rallye können Kinder auf eigene Faust oder zusammen mit ihren Eltern und vor allem mit viel Rätsel Spaß Hundertwasser entdecken. In einem kurzen Einleitungstext und durch kleine Rätsel bzw. Aufgaben erfahren sie auf spielerische Weise mehr über sein Leben und Werk.

Hundertwasser-Dorf
Hundertwasser nannte sich selbst „Architekturkünstler“ und versuchte, durch Farben, Formen und Pflanzen eine naturn- und menschengerechte Architektur für Wohnsituationen und Nutzräume zu erschaffen. Zwiebeltürme, Säulengänge, unregelmäßige Fensteranordnung, die räumliche Integration der Bäume, das bunte Durchneinander und die welle Linienführung seiner Stadtplanung lassen die Bauwerke wie aus einer Fantasiewelt stammend

6.

VERMITTLUNG

SCHULE: ANGEBOT FÜR SCHULKLASSEN

Hundertwasser-Mobil:

Mit unserer Abenteuerkiste zu Friedensreich Hundertwasser und seinem Schiff "Regentag" segelten wir in die Schulen. In einem 45-minütigen Workshop lernten die Kinder dabei den Künstler, sein Leben und einige seiner Werke kennen.

In einem zweiten Termin besuchte die Klasse die Ausstellung im Rahmen einer interaktiven Führung.

Zielgruppe: Grundschulen

Interaktive Führungen:

In einer interaktiven und altersgerechten Führung konnten die Schulklassen die Ausstellung erleben. Neben spannenden Informationen zu Hundertwassers Leben und seinem Werk gab es in der Führung auch praktische Elemente, in denen die Schüler:innen selbst aktiv werden konnten.

Zielgruppe: Grundschulen und weiterführende Schulen (5.-7. Klasse)

Werkstattangebote:

In einem zweistündigen Workshop besuchten die Schüler:innen die Ausstellung und arbeiteten anschließend mit Spezialist:innen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten rund um den Künstler und sein Schaffen. Folgende Werkstattangebote konnten gebucht werden:

1. Zurück zur Natur - Samenmurmeln selber bauen
2. Nachhaltiges Bauen - Architektur und Hundertwasser
3. Frieden mit der Natur - Hundertwasser-Plakate selbst gestalten
4. Traumgeschichten - Hundertwassers Bilder zum Leben erwecken und auf die Bühne bringen

Zielgruppe: weiterführende Schulen (5.-9. Klasse)



6.

VERMITTLUNG

WORKSHOPS & WERKSTATTANGEBOTE

Umfangreiches Begleitprogramm mit Kooperationspartner:innen

Das umfangreiche Begleitprogramm der Ausstellung lud alle Interessierte ein, z. B. in Kooperation mit dem Umweltbildungszentrum Osnabrück, Museum am Schölerberg Insektenhotels, Rankhilfen oder Mini-Kompostsysteme zu erbauen.

In der Kreativwerkstatt KIDS oder in offenen Werkstattangeboten zur Eröffnung, zum internationalen Museumstag, sowie am Tag der Niedersachsen konnten die Kinder ihre Kreativität selbst ausprobieren. Auch Kinderbetreuungen zur Hundertwasser Ausstellung nahmen die Impulse auf.

VERMITTLUNGSANGEBOTE KINDER & FAMILIEN

Hundertwasser-Rallye

Mit der Rallye können Kinder auf eigene Faust oder zusammen mit ihren Eltern und vor allem mit viel Rücksicht Hundertwasser entdecken. In einem kurzen Einleitungstext und durch kleine Rätsel bzw. Aufgaben erfahren sie auf spielerische Weise mehr über sein Leben und Werk.

Öffentliche Führungen Hundertwasser

Begleitet von unseren Kuratinnen/innen bieten wir spezielle öffentliche Führungen zur Ausstellung »Friedenreich Hundertwasser – Paradiese kann man nur selber machen« an. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig, die Gruppengröße ist auf 20 Teilnehmende begrenzt.

So 27. April 2025 um 15:30 Uhr	So 25. Mai 2025 um 15:30 Uhr	So 13. Juli 2025 um 15:30 Uhr
So 11. Mai 2025 um 15:30 Uhr	So 8. Juni 2025 um 15:30 Uhr	So 27. Juli 2025 um 15:30 Uhr
So 17. Mai 2025 Kuratinnenführung um 15:30 Uhr	So 29. Juni 2025 Führung um 15:30 Uhr mit DGS-Übersetzung (Dt. Gebärdensprache)	So 10. August 2025 um 15:30 Uhr
So 18. Mai 2025 Führung um 10:30 Uhr und 15:30 Uhr für Familien mit Kinderbetreuung ab 4 Jahren von 14 bis 17 Uhr	So 5. Juli 2025 Kuratinnenführung um 15:30 Uhr	So 31. August 2025 Führung um 15:30 Uhr für Familien mit Kinder- betreuung ab 4 Jahren von 14 bis 17 Uhr

Kreativwerkstatt KIDS

Wir laden alle neugierigen und begeisterten Kinder zu uns ins Museum ein. Neben dem Besuch der Ausstellungen gibt es an jedem Termin einen praktischen Workshop. Die Plätze sind begrenzt, darum bitten wir um eine Anmeldung bis drei Werkstage vor dem jew. Termin.

„Wenn ich male, träume ich – Hundertwasser und seine Kunst Se 5. April 2025 10:30-13:30 Uhr	Häuser der Zukunft: Modellbau nach Hundertwasser Se 3. Mai 2025 10:30-13:30 Uhr	Abenteuer- und Entdeckungstour (Stadtgeschichte) Se 7. Juni 2025 10:30-13:30 Uhr
---	---	--

Praktische Workshops

Die Workshops finden in Kooperation mit dem Umweltbildungszentrum Osnabrück, Museum am Schölerberg, statt und werden angeleitet von Katja Wilmann. Die Plätze sind begrenzt, darum bitten wir um eine Anmeldung bis drei Werkstage vor dem Termin.

Insektenhotels und Semenbomben – offenes Angebot für Groß & Klein

Gemeinsam bauen und gestalten wir bunte und fantasievolle Insektenhotels & Hundertwasser und stellen kleine grüne Botaschen in Form von Semenbomben her.

So 18. Mai 2025

11:00-15:00 Uhr

Museumsaquartier

kostenfrei

Grüne Paradiese auf kleinen Raum – Workshop für Erwachsene

Inspiriert vom Stil Hundertwassers gestalten wir Rankhilfen, die ihre Umgebung nicht nur begrünen, sondern auch verschönern, um begrenzten Raum zu Paradiesen werden zu lassen.

So 1. Juni 2025

14:00-17:00 Uhr

Museum am Schölerberg

10,00 €

Mini-Kompost für Zuhause – Workshop für Erwachsene

Wir lernen verschiedene Möglichkeiten des heimischen Kompostierungskenn und bauen ein eigenes Mini-Kompostsystem, das Sie direkt zu Hause einsetzen können.

So 24. August 2025

14:00-17:00 Uhr

Museum am Schölerberg

10,00 €

Sprechstunde Kunst

Geme kommt unser Vermittler in Ihre Schule, stellt das Vermittlungsaangebot zu unseren Deuterausstellungen und zur Ausstellung »Friedenreich Hundertwasser – Paradiese kann man nur selber machen« vor und beantwortet Ihre Fragen.

Alle Schulformen

Noch individueller Terminbespreche

kostenfrei

Interaktive Führungen

Erleben Sie mit Ihrer Klasse die Ausstellung »Friedenreich Hundertwasser – Paradiese kann man nur selber machen« in einer interaktiven und altersgerechten Führung. Neben spannenden Informationen zu Hundertwassers Leben und seinem Werk gibt es in der Führung auch praktische Elemente, in denen die Schülerinnen selbst aktiv werden können.

Grundschule und weiterführende Schulen (5.-7. Klasse)

60-90 Minuten Führung nach individueller Terminbespreche

50,00 € inkl. Eintritt

Hundertwasser Mobil

Mit unserer Abenteuerkiste zu Friedenreich Hundertwasser und seinem Schiff »Regentag« kommen wir zu Ihnen in die Schule. In einem 45-minütigen Workshop lernen die Kinder dabei den Künstler, sein Leben und einige seiner Werke kennen. In einem zweiten Termin besucht die Klasse die Ausstellung im Rahmen einer interaktiven Führung.

Grundschule

Zwei Termine nach individueller Terminbespreche

90,00 € pro Klasse

TaskCard

In der digitalen TaskCard finden Sie die wichtigen Informationen zu unserer Ausstellung »Friedenreich Hundertwasser – Paradiese kann man nur selber machen«. Darüber hinaus beinhaltet die TaskCard praktische Anwendungsmethoden für den Unterricht und exklusive Einblicke in die Ausstellung. Die TaskCard finden Sie auf der Internetseite des Museumsaquartiers Osnabrück.

6.

VERMITTLUNG

WORKSHOPS & WERKSTATTANGEBOTE

Umfangreiches Begleitprogramm mit Kooperationspartner:innen



6.

VERMITTLUNG

KINDERBETREUUNG

Während der Eröffnung und beim Internationalen Museumstag am 17. Mai 2025, hat das Museumsquartier Osnabrück erstmals eine Kinderbetreuung angeboten. Dort wurden die Kinder beaufsichtigt und es gab kreative Bastelangebote, die sich mit den Farben, Formen und Themen von Hundertwasser auseinandergesetzt haben. So konnten die Eltern in Ruhe bei den Eröffnungsreden zuhören oder sich andere Ausstellungen im Haus anschauen. Das Angebot wurde an beiden Tagen sehr gut angenommen.

ÖFFENTLICHE FÜHRUNG MIT DEM DGS-DOLMETSCHER

Eine von insgesamt sechs öffentlichen Führungen durch die Hundertwasser Ausstellung, wurde von einem Dolmetscher für Deutsche Gebärdensprache (DGS) begleitet. Für das Format wurden insbesondere die Netzwerke und Kontakte des Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte (LBZH) genutzt, um gezielt Menschen aus der Community anzusprechen.

FERIENPASSPROGRAMM

Im Rahmen des Ferienpassprogramm der Stadt Osnabrück hat das Museumsquartier Osnabrück drei Workshops zu Friedensreich Hundertwasser mit verschiedenen Schwerpunkten angeboten. Jeder Workshop ist mit einer Führung durch die Ausstellung gestartet, anschließend wurde gebastelt, gebaut und gemalt.

6.

VERMITTLUNG

KOOPERATION MIT DEM UMWELTBILDUNGSZENTRUM, MUSEUM SCHÖLERBERG

Kreativ verbunden mit der Natur

In Kooperation mit dem Umweltbildungszentrum Osnabrück, Museum am Schölerberg, leitete Katja Wilsmann drei kreative Workshops an:

Insektenhotels & Samenbomben – offenes Angebot für Groß & Klein

Gemeinsam bauten und gestalteten wir bunte und fantasievolle Insektenhotels á la Hundertwasser und stellten kleine grüne Botschaften in Form von Samenbomben her.

Grüne Paradiese auf kleinem Raum – Workshop für Erwachsene

Inspiriert vom Stil Hundertwassers gestalteten wir Rankhilfen, die die Umgebung nicht nur begrünen, sondern auch verschönern, um begrenzten Raum zu Paradiesen werden zu lassen.

Mini-Kompost für Zuhause – Workshop für Erwachsene

Wir lernen verschiedene Möglichkeiten des heimischen Kompostierens kennen und bauen ein eigenes Mini-Kompost-system, das Sie direkt zu Hause einsetzen können.

6.

VERMITTLUNG

KOOPERATION MIT DER UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

Aktivismus in der Kunst

In dem Seminar „Politischer und ökologischer Aktivismus in Kunst und Kunstvermittlung“ der Universität Osnabrück in Kooperation mit dem Museumsquartier Osnabrück, haben sich die Studierenden praktisch wie theoretisch ausstellungsübergreifend mit künstlerischen Formen von Aktivismus auseinandergesetzt. Das Seminar wurde wie folgt angekündigt: „Künstlerischer Aktivismus umfasst eine Bandbreite an verschiedenen Praktiken, die spätestens seit den 1960er Jahren der Anspruch eint, mit Kunst aktiv auch in das politische, soziale oder ökologische Geschehen einzutreten und dadurch gesellschaftliche Veränderungen zu provozieren.“

Neben Ausstellungsbesuchen und Diskussionen haben die Studierenden ganz konkrete praktische Vermittlungsformate von dem Vermittlungsteam vom MQ4 an die Hand bekommen und eigene Formate entwickelt.



7.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

ZIELE DER KAMPAGNE

- Aufmerksamkeit im Stadtraum und in sozialen Medien
- Ansprache einer breiten Zielgruppe mit Schwerpunkt auf Familien
- Betonung der kreativen und positiven Botschaft Hundertwassers

MARKETINGMAßNAHMEN

Zur Bewerbung der Ausstellung wurden verschiedene Marketingkanäle genutzt. In den sozialen Medien wurden regelmäßige Beiträge und Interaktionen auf Plattformen wie Instagram und Facebook gepostet. Kooperationen mit anderen Institutionen und Collab-Partnern sorgten für eine hohe Reichweite.

Für die bestmögliche Wahrnehmung wurde professionelles Filmmaterial produziert.



7.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

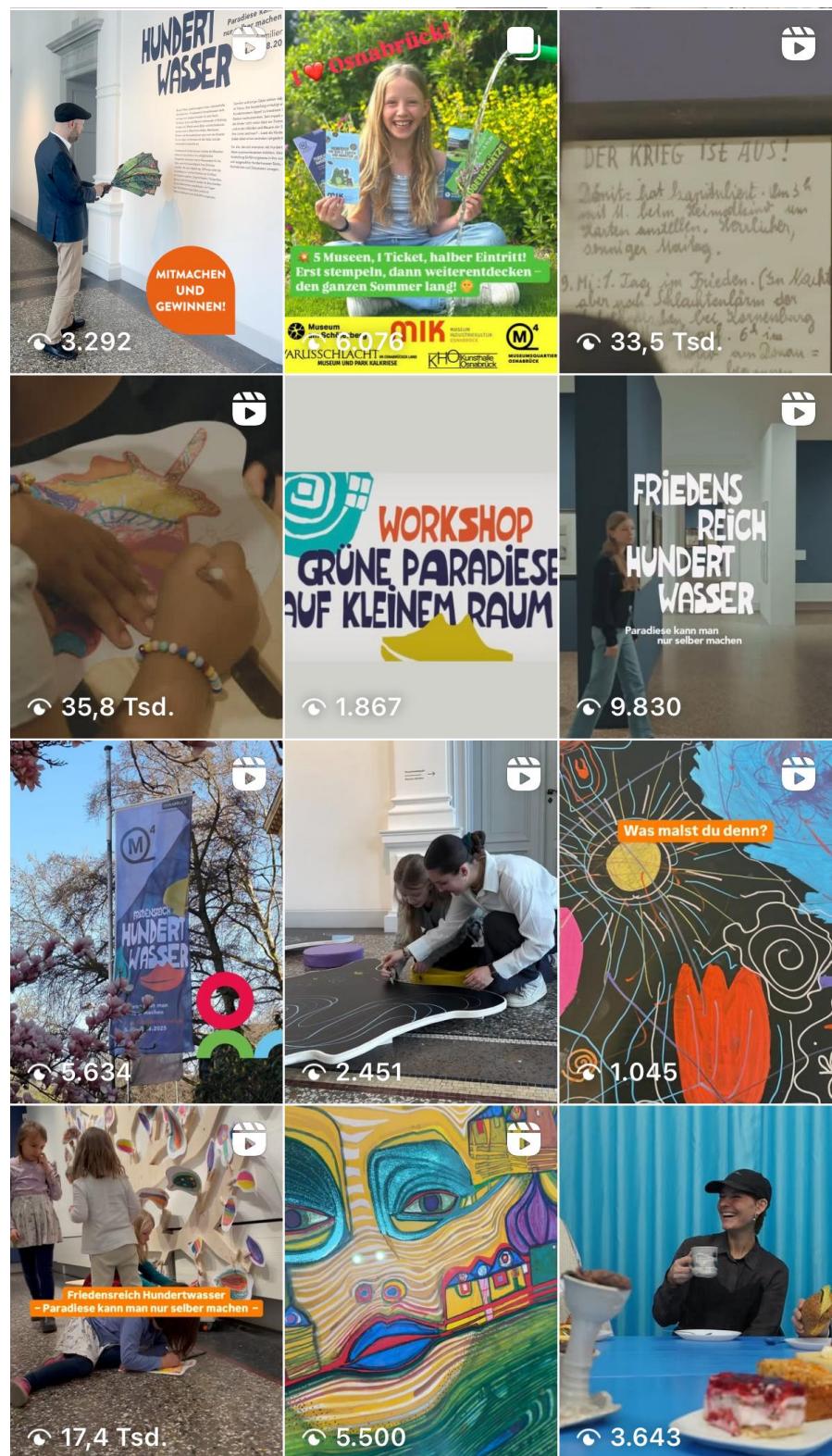
DIGITALE KOMMUNIKATION

- Social Media (Instagram, Facebook)
- Produktion von Video- und Bildmaterial
- Reichweitensteigerung durch Collab-Beiträge

Reichweite auf Instagram: 102.887

(450 neue Follower)

Reichweite auf Facebook: 12.904



7.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

WEBSITE UND ONLINE-PRÄSENZ

- Detaillierte Informationen zur Ausstellung und Begleitveranstaltungen
- Digitale Task Card und Workshop und Veranstaltungs-Termine
- Veröffentlichung im OS-Kalender

ÜBER UNSERE TASKCARD KÖNNEN SIE VIELE WEITERGEHENDE INFORMATIONEN ZUR AUSSTELLUNG UND ZU FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER ERFAHREN.

Friedensreich Hundertwasser Paradiese kann man nur selber machen

Allgemeine Informationen

Sinn der TaskCard

Diese digitale TaskCard beinhaltet alle wichtigen Informationen zu der Ausstellung "Friedensreich Hundertwasser - Paradiese kann man nur selber machen". Mithilfe dieser haben Sie die Möglichkeit sich mit Hundertwasser, dessen Werken und Biografie intensiver auseinander zu setzen. Darüber hinaus finden Sie in dieser TaskCard praktische Anwendungen für den Unterricht und exklusive Einblicke in die Ausstellung.

Wer ist Hundertwasser?

Friedensreich Hundertwasser (1928-2000)

Maler, Architekturdoktor, ökologischer Aktivist, Philosoph

Das Werk und Wirken von Friedensreich Hundertwasser (geb. als Friedrich Stowasser in Wien) zählt zu den bedeutendsten Beiträgen innerhalb der Kunstgeschichte der Nachkriegsmoderne. Als wichtiges Mitglied der internationalen Avantgarde in den 1950er-Jahren in Paris entwickelte er seine einzigartige Bildsprache. Eines der zentralen Motive seiner farbstarken Bildwelt ist die Spirale.

Einführung in die Ausstellung

Einführung in die Ausstellung "Friedensreich Hundertwasser - Paradiese kann man nur selber machen"

Der Name Friedensreich Hundertwasser lässt an Bilder in bunter Farbigkeit, mit geschwungenen Linien und märchenhaften Architekturen denken. Seine Traumwelten sind weltbekannt. Berühmt-berüchtigt wird Friedensreich Hundertwasser für die Vision eines Paradieses auf Erden – einem Leben des Menschen in Harmonie mit der Natur, geformt durch individuelle Kreativität. Sein Leben und Schaffen stellt er in den Dienst dieser Vision. In öffentlichen Reden, Briefen, Manifesten oder Demonstrationen vertritt er seine ökologischen und zugleich gesellschaftskritischen Positionen. In Architekturen und gelebtem Umweltschutz lässt er sie real werden. Seine Apelle sind heute noch immer relevant.

Interview mit der Kuratorin Mechthild Achelwilm

Foto: Michael Dannenmann



PDF • 524 KB

Mechthild Achelwilm Foto.pdf

Fotos von der Ausstellung

Credit: Privat



Interview mit Mechthild Achelwilm

Hier finden Sie ein exklusives Interview mit Kuratorin der Ausstellung:

- YouTube

https://youtu.be/1n5K0yFw_js

Ansprechpartner:innen für das Vermittlungsprogramm

Wir, Simon Niemann, Laura Igelbrink und Daniel Gollmann, sind Ansprechpartner:innen für Einzelpersonen, private Gruppen, Schulen, Universitäten, Hochschulen und andere Bildungseinrichtungen sowie für Vereine, Institutionen und Organisationen, welche das Museumsquartier Osnabrück besuchen möchten.



FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER

06. APRIL – 31. AUGUST 2025

– Paradiese kann man nur selber machen –

Der Name Friedensreich Hundertwasser lässt an Bilder in bunter Farbigkeit, mit geschwungenen Linien und märchenhaften Architekturen denken. Seine Traumwelten sind weltbekannt. Berühmt-berüchtigt wird Friedensreich Hundertwasser für die Vision eines Paradieses auf Erden – einem Leben des Menschen in Harmonie mit der Natur, geformt durch individuelle Kreativität. Sein Leben und Schaffen stellt er in den Dienst dieser Vision. In öffentlichen Reden, Briefen, Manifesten oder Demonstrationen vertritt er seine ökologischen und zugleich gesellschaftskritischen Positionen. In Architekturen und gelebtem Umweltschutz lässt er sie real werden. Seine Apelle sind heute noch immer relevant.



Friedensreich Hundertwasser möchte die Menschen öffnen für das Schöne, ihre schöpferischen Fähigkeiten aktivieren und ein Bewusstsein für die Natur und die Notwendigkeit ihres Schutzes anstoßen. Bei dem Aspekt des „Öffnens“ setzt die Ausstellung an: In einem Kosmos von rund 80 Grafiken, Fotografien, Zitaten und Filmmaterial werden die Besuchenden für das Wahrnehmen sensibilisiert, mit Fragen zum Reflektieren angestoßen und mit Mitmach-Stationen zum Erschaffen eingeladen.

Hundertwassers Werk ist ohne die Unmittelbarkeit eines kindlichen Blicks auf die Welt und die Leichtigkeit von Kinderzeichnungen nicht denkbar. Gemäß seinen Worten: „Warum man die Kinder nicht malen lässt an Trottöre ihre Figuren und an den Wänden und Mauern der Straßen ihre Linien zeichnen? ... Lasst die Kinder sprechen...“ möchte die Ausstellung auch das junge Publikum zu Wort und zum Bild kommen lassen und die Erwachsenen einladen, zusammen mit den Kindern durch ihre Augen zu blicken.

Für Jugendliche und Erwachsene, die tiefer in das Thema Friedensreich Hundertwasser einsteigen möchten, bietet die Ausstellung Einführungsteile in die sieben Kapitel der Ausstellung und ausgewählte Hundertwasser-Texte zur Diskussion.

Die Ausstellung ist in Kooperation mit der Ernst Barlach Museumsgesellschaft Hamburg entstanden.

Unterstützt von

Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung

7.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

PRESSE- UND PRINTARBEIT

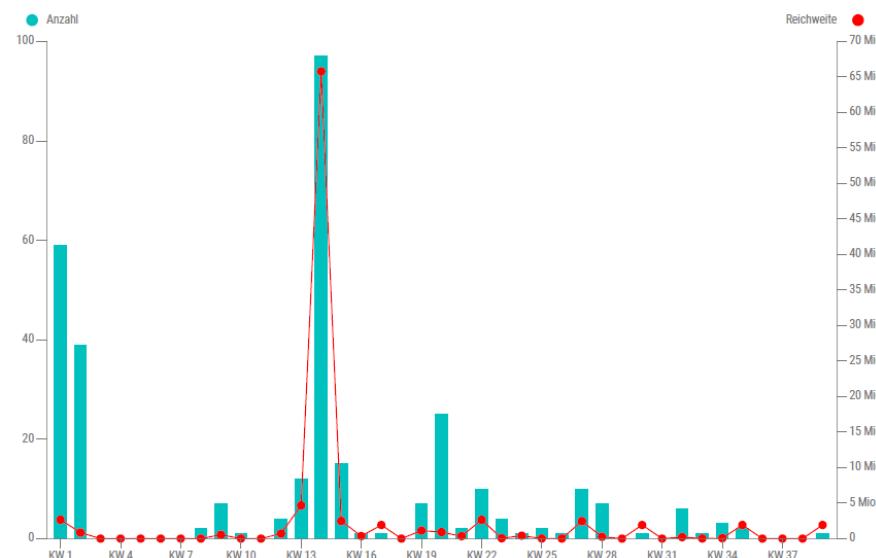
- Pressemitteilungen und Pressegespräch

Gesamtbuzz

Anzahl
321

Reichweite
94,2 Mio

Zeitverlauf | Meldungen | Anzahl | Reichweite



Mediengattungen

Print

Online Medien

Agenturen

Anzahl

232

87

2

Reichweite

10.776.938

83.415.287

0



taz

Westfälische Nachrichten

Frankfurter Allgemeine

FÜR SIE

Süddeutsche Zeitung

BUNTE

noz

NDR

art

WR RUNDSCHAU

epd Evangelischer Pressedienst

dpa ● ● ●

NRZ NEUE RUHR ZEITUNG

7.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

PRESSE- UND PRINTARBEIT

- Programmflyer, Postkarten und Informationsbroschüren
- Verteilung in Museen, Schulen, Touristeninformationen und in öffentlichen Räumen

Analog

Einladungskarten, Verteilung per Post Programmflyer, Verteilung in Osnabrück und mit Einladung per Post Fahnen vor dem Museum
Banner am Museum

Plakatierung

Bahnhöfe Norddeutschland (Bremen, Osnabrück, Münster, Bielefeld, Oldenburg)
Citylights Osnabrück
Kulturstellen Osnabrück
Großflächen Osnabrück

Anzeigen

ART Magazin
Kunst:art
Kunstforum International Kunstraum Münster
kunst:stück Osnabrück/Münster
Monopol
Theater Spielzeitheft
ZEIT Museum (Advertorial)



7.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

KOOPERATIONEN & MEDIENPARTNER

Kooperation mit anderen Museen zur Reichweitenerhöhung.

Aktion und Collab Post mit 5 Osnabrücker Museen mir gemeinsamer Ticketaktion



8.

RESUMÉE

Das Projekt verfolgte das Ziel, eine publikumsorientierte Ausstellung zu entwickeln, die mittels eines unmittelbaren, ästhetischen und mehrsinnlichen Erlebnisses gesellschaftlich relevante Zukunftsfragen im Bewusstsein der Öffentlichkeit verankert. Dabei wollte sie sowohl Kinder als auch Erwachsene ansprechen und dadurch neue Zielgruppen gewinnen: Familien sowie Lehrer:innen mit ihren Schulklassen. Diese Zielsetzung konnte in allen Punkten erfolgreich umgesetzt werden.

Die Ausstellung erzielte eine außerordentlich hohe Resonanz. Dank der großen Bekanntheit des Künstlers Friedensreich Hundertwasser und des explizit niedrigschwellenden Angebots konnte ein breites Publikum erreicht werden. Das Besuchendenaufkommen mit über 20.000 Gästen in der Ausstellungslaufzeit übertraf die Erwartungen deutlich und trug maßgeblich zur Profilbildung des Museumsquartiers als Institution, die sich Friedensfragen und gesellschaftlicher Diskussion verpflichtet, bei.

Ein wesentlicher Erfolg liegt in der Erschließung neuer Zielgruppen. Das Projekt führte zahlreiche Familien und Kinder erstmals in das Museumsquartier. Von den 20.817 Besucher:innen, waren insgesamt 3.416 unter 18 Jahren. An eintrittsfreien Tagen wie der Eröffnung oder dem Internationalen Museumstag wird in der Zählung nicht zwischen Erwachsenen und U18-Gästen unterschieden, so dass davon auszugehen ist, dass sogar noch mehr Kinder/Jugendliche die Ausstellung besuchten. Insbesondere für unseren neuen Kollegen in der Vermittlung, Simon Niemann, war die Ausstellung eine hervorragende Gelegenheit, sich bekannt zu machen, Kontakte zu knüpfen und Netzwerke aufzubauen.

Interaktive und spielerische Elemente – insbesondere die Ausstellungrallye und die Mitmachstationen – ermöglichen eine partizipative Auseinandersetzung mit Kunst, Umwelt- und Gesellschaftsthemen. Die Rückmeldungen über Gästebuch, Vermittler:innen und Besuchendenservice zeigten, dass die jüngeren Besucher:innen Freude an der aktiven Teilhabe hatten und zugleich ihr Bewusstsein für Gesellschaft, Natur und Nachhaltigkeit gestärkt wurde.

Darüber hinaus gelang der Ausbau langfristiger Kooperationen mit Bildungs- und Kultureinrichtungen. Zahlreiche Schulen, Kindergärten und externe Partner:innen – darunter das Museum am Schölerberg und die Universität Osnabrück – nutzten das Projekt für gemeinsame Aktionen, Workshops und Unterrichtsanbindung. Diese Netzwerke bestehen auch über die Laufzeit der Ausstellung hinaus fort und bilden die Grundlage für zukünftige Kooperationen.

Als materielle Ergebnisse entstanden neben der Ausstellung ein Begleitheft für Erwachsene, eine thematische Rallye für den Museumsrundgang, ein Informationsheft für Schulen sowie ein Ausstellungsfilm, der das Projekt dokumentiert und nachhaltig zugänglich macht. Teile der Ausstellungsarchitektur, wie der Hundertwasser-Baum und der Fliesenbruch, bleiben erhalten und werden in der Museumspädagogik weitergenutzt.

Die Evaluation anhand quantitativer (Besuchendenzahlen, Familienanteil, Schulklassen) und qualitativer Kriterien (Rückmeldungen, Partizipation, Beobachtungen des Museumsteams) belegt die Zielerreichung in allen Bereichen. Besonders die hohe Zahl an Familien, die aktive Teilnahme an den Mitmachstationen sowie die positiven Bewertungen der Ausstellung im Gästebuch zeigen, dass das Projekt nachhaltig Wirkung entfaltet hat.

Insgesamt hat die Ausstellung „Friedensreich Hundertwasser – Paradiese kann man nur selber machen“ das Museumsquartier inhaltlich und strategisch gestärkt. Sie zeigt, dass Kunst ein wirksames Medium sein kann, um gesellschaftliche Themen sinnlich erfahrbar zu machen, Dialogräume zu öffnen und ein breites Publikum für Zukunftsfragen zu sensibilisieren.

8.

RESUMÉE

EINDRÜCKE AUS DEM GÄSTEBUCH

„Wow, was für eine tolle Hundertwasserausstellung! Sehr schön zum Mitmachen, für Kinder und „Erwachsene““

„Wir waren als Familie mit drei Kindern in der Hundertwasser-Ausstellung. Es war toll organisiert & die Kinder mit interessanten Fragen beschäftigt. Großartig! DANKE!“

„A great exhibition and very welcoming and interactive for children – how Hundertwasser would have liked it to be!“

„Heute war Emilia (8 Jahre) hier. Die Rallye war toll!!“

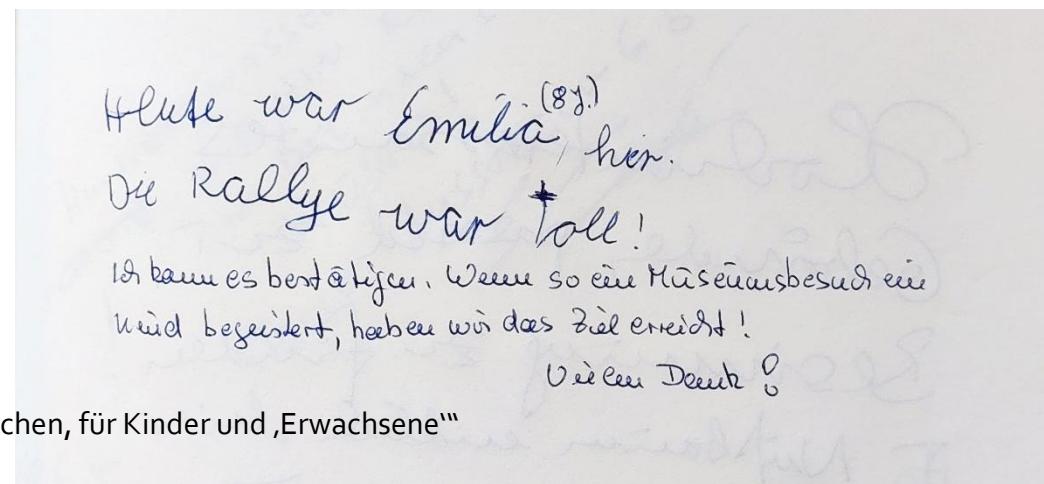
„Ich kann es bestätigen. Wenn so ein Museumsbesuch ein Kind begeistert, haben wir das Ziel erreicht! Vielen Dank!“

„Das Spiel mit den Farben und Formen zu beobachten... Die Neugier, die vielen Details zu entdecken... Die Verbundenheit, wenn so viele Menschen von diesen Bildern berührt werden. Eine Ausstellung, die guttut“

„ES WAR MEGA!!! VON JONNA“

„War sehr schön. Bilder haben Tiefe. Und für Kinder auch toll, vor allem mit dem Quiz. Mit Natur und Tieren verbunden. Mila Magnus Oma“

„Mir haben am besten die Fenster mit den Keramik-Fliesen gefallen. Jonas 9 Jahre“



8.

RESUMÉE

AUSSTELLUNG IN ZAHLEN

Finanzübersicht	siehe beiliegenden Kosten- und Finanzierungsplan
Zeitraum	6.4.2025 – 31.8.2025
Besucher:innen	20.817 Besucher:innen im Museumsquartier 3.416 davon U18 (inkl. Schüler:innen)
Führungen	112 (gebucht und öffentlich) 52 davon Schulklassen
Exponate	89
Rallyemappen	ca. 2.100

9.

KONTAKT

Dr. Mechthild Achelwilm
Kuratorin für zeitgenössische Kunst und Programm
T.: 0541/323-3115
E.: achelwilm@osnabrueck.de

Natascha Buntrock-Lönink
Verwaltung
T.: 0541/323-2208
E.: buntrock-loenink@osnabrueck.de

Claudia Drecksträter
Öffentlichkeitsarbeit
T.: 0541/323-4581
E.: dreckstraeter@osnabrueck.de

Institution:

Museumsquartier Osnabrück
Felix-Nussbaum-Haus | Kulturgeschichtliches Museum | Die Villa_ | Akzisehaus
Lotter Straße 2
49078 Osnabrück
www.museumsquartier-osnabrueck.de